

Pressemitteilung

Breitbandausbau ist aktive Wirtschaftsförderung

Sachsen-Anhalt geht im Osten beim Ausbau des Breitbandes voran. Aber jetzt muss ein schlüssiges Konzept für die Entwicklung bis 2020 vorgelegt werden.

Magdeburg, 27. Januar 2012

Als dünn besiedeltes Flächenland mit einer kleinteiligen Wirtschaftsstruktur sieht sich Sachsen-Anhalt einer besonderen Situation beim Ausbau leistungsfähiger Datennetze jenseits der 2 MBit/sec. gegenüber. Angesichts dieser Situation sind die von der Landesregierung vorgelegten Zahlen zum derzeitigen Stand des Breitbandausbaus als positiv zu bewerten. „Das bis jetzt über 200 Förderbescheide ausgestellt worden sind, spricht für den konsequenten Ausbau schneller Datennetze in unserem Bundesland.“ unterstreicht Matthias Menger, Geschäftsführer des Verbandes der IT- und Mulitmediaindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VITM) die bis dato erfolgreiche Entwicklung des Breitbandes.

Im Vergleich der ostdeutschen Bundesländer nimmt Sachsen-Anhalt beim Aufbau schneller Datennetze mit einer bis zum jetzigen Zeitpunkt aufgewendeten Fördersumme von insgesamt 26 Millionen Euro einen vorderen Platz ein. „Ungeachtet des guten Zwischenstandes müssen wir die weißen Flecken, d. h. die nicht ausreichend versorgten Kommunen mit ihren Bürgern und Unternehmen, so schnell wie möglich beseitigen. Gelingt uns das nicht, hängen wir diese Gemeinden und Gebiete ab. Das können wir uns definitiv nicht erlauben.“ macht Matthias Menger, VITM-Geschäftsführer, noch einmal den Stellenwert deutlich. Bereits Ende des vergangenen Jahres bestätigte das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in einer Studie, dass zehn Prozent mehr Breitbandnutzung zu einem Prozent mehr Wirtschaftswachstum deutschlandweit führen.

Beim weiteren Ausbau des Breitbandes müssen aus Sicht des VITM zwei Punkte unbedingt Beachtung finden. Gegenwärtig sind die noch nicht erschlossenen Gebiete durch Kommunen gekennzeichnet, für die der Begriff schnelle Datenverbindung ein Fremdwort ist bzw. die keinerlei Kenntnis von den Fördermöglichkeiten haben. Hier sind Landesregierung und Abgeordnete aufgerufen, Aufklärungsarbeit zu leisten. Andere Gemeinden hingegen können sich den Anschluss an Breitband schlichtweg nicht leisten. Ihr Etat lässt es nicht zu, die vom Land verlangten Eigenmittel in Höhe von 12,5 Prozent im Rahmen der Förderung aufzubringen. Für diese Kommunen muss es eine Sonderregelung geben. Modell dafür könnte das bis Anfang 2010 im STARK II-Programm verankerte Förderinstrument für unterfinanzierte Gemeinden sein.

Wie die Landesregierung ihr erklärtes politisches Ziel von 2011 mit einer flächendeckenden Versorgung von Datennetzen oberhalb der 2 MBit/sec. erreichen will, obwohl gegenwärtig nur noch 5 Millionen Euro für die Förderung zur Verfügung stehen, bleibt allerdings fraglich.

Schlussendlich ist die Landesregierung gefordert, ein tragfähiges Konzept vorzulegen, wie sie sich den Ausbau des Breitbandes bis 2020 oberhalb von 25 MBit/sec. vorstellt. Derzeit liegt kein tragfähiger Plan vor, wie ein sukzessive gesicherter Ausbau von Hochleistungsnetzen erfolgen soll.

Rückfragen der Presse beantwortet:

Verband der IT- und Multimedialindustrie Sachsen-Anhalt e. V.
Herr Matthias Menger
Tel. +49 (0)391-62 888 11
E-Mail: menger@aw-sa.de

Weiterführende Informationen:

Verband der IT- und Multimedialindustrie Sachsen-Anhalt e. V.
Herr Jan Pasemann
Humboldtstraße 14
39112 Magdeburg
Tel. +49 (0)391-62 888 51
Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69
E-Mail: pasemann@aw-sa.de